

HSA Freiburg, HETS Genève, HEIG-VD, UNIL, 3DD (Kanton Genf),  
Schweizer Dachverband für Partizipation, 31. Mai 2023, Fribourg

## **Partizipation: ein Dialog zwischen Praxis, Methode und Forschung**

Atelier 1: Wirkung von Partizipation erfassen: Wie gelingt das?  
**Ablauf, Fachinputs und Ergebnisse der Gruppendiskussion**

**Michael Emmenegger, Ampio Partizipation GmbH**

**Philipp Schweizer, IDEE 21**

## PROGRAMM

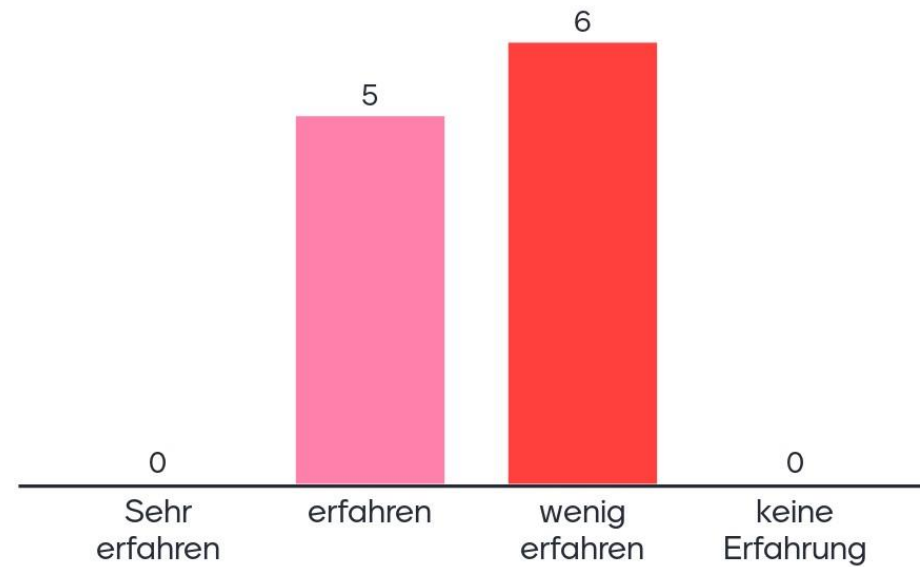
- 09.45 Uhr Begrüssung und Einstieg ins Thema
- 09.55 Uhr Erfahrungswissen von Ampio Partizipation und IDEE 21
- 10.20 Uhr Wissen erweitern und Antworten finden (Gruppenarbeit)
- 11.05 Uhr Erkenntnisse im Plenum präsentieren und diskutieren
- 11.20 Uhr Erwartungen zum Thema formulieren, Dank und Abschluss
- 11.30 Uhr Ende Atelier

Atelier 1: Wirkung von Partizipation erfassen: Wie gelingt das?  
**Einstieg ins Thema mit Kurzumfrage**

# ERFAHRUNGEN UND EINSTELLUNGEN DER ANWESENDEN

- 1. Wie gross ist Ihre Erfahrung mit dem Thema Evaluation in der Partizipation?**  
a) sehr erfahren; b) erfahren; c) wenig erfahren; d) keine Erfahrung
- 2. Wie bedeutend ist das Thema Evaluation in Ihrem Arbeitsalltag?**  
a) sehr bedeutend; b) bedeutend; c) geringe Bedeutung; d) keine Bedeutung
- 3. Wie dringend und wichtig finden Sie das Thema Evaluation und Wirkungsmessung für die Qualitätssicherung von Partizipation?**  
a) sehr wichtig und dringend; b) wichtig; c) wenig wichtig; d) weder wichtig noch dringend;  
e) weiss nicht
- 4. Waren Sie bereits an Evaluationsverfahren von Partizipationsprozessen beteiligt?**  
Ja; Nein
- 5. Wie sind Sie hauptsächlich tätig im Feld der Partizipation?**  
a) ich setze Projekte für Gemeinden um; b) ich arbeite theoretisch-wissenschaftlich in der Forschung; c) ich beobachte/lerne ohne direkten Umsetzungsbereich; d) anderes

# 1. Wie gross ist Ihre Erfahrung mit dem Thema Evaluation in der Partizipation?



## 2. Wie bedeutend ist das Thema Evaluation in Ihrem Arbeitsalltag?



### 3. Wie dringend und wichtig finden Sie das Thema Evaluation und Wirkungsmessung für die Qualitätssicherung von Partizipation?



## 4. Waren Sie bereits an Evaluationsverfahren von Partizipationsprozessen beteiligt?

Ja

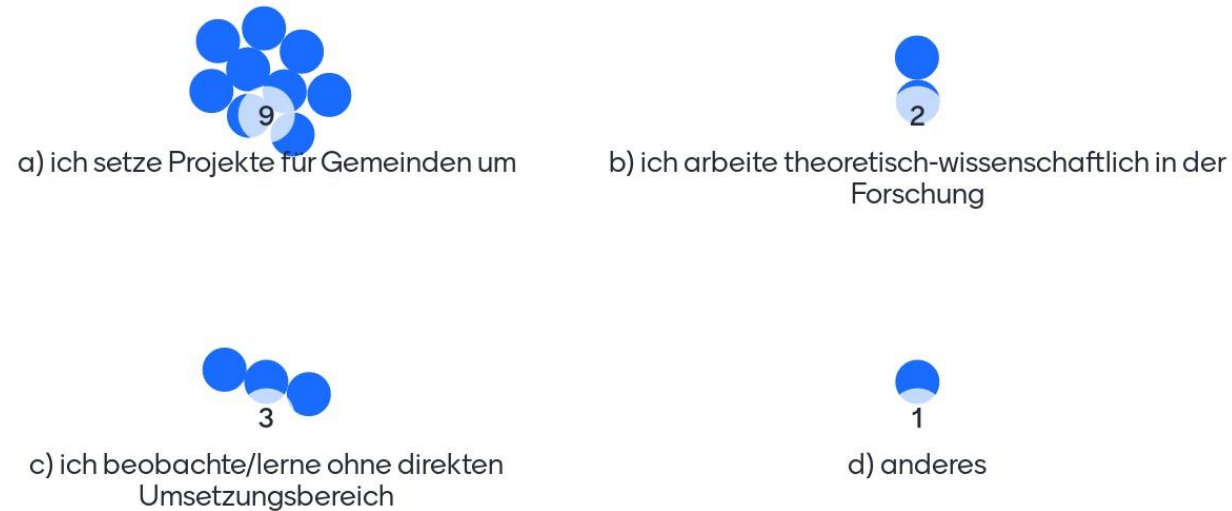


Nein





## 5. Wie sind Sie hauptsächlich tätig im Feld der Partizipation?



Atelier 1: Wirkung von Partizipation erfassen: Wie gelingt das?

**Portrait IDEE 21**

**Portrait Ampio Partizipation GmbH**

# IDEE 21



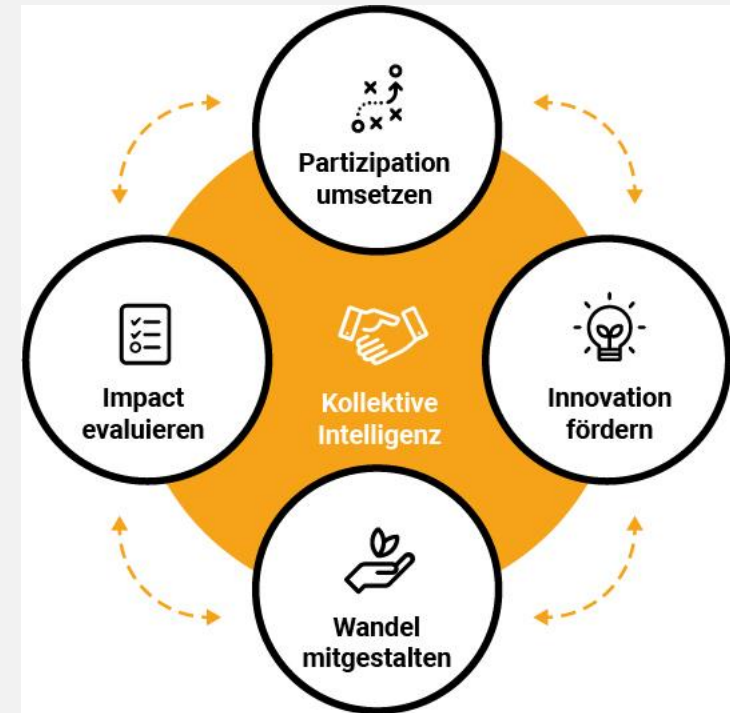
IDEE 21 verfolgt die Ambition, mithilfe von kollektiver Intelligenz und Partizipation den Wandel hin zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft voranzutreiben und ökologischere, ethischere und gerechtere Lebensformen zu fördern. Das Team setzt sich aus Mitarbeiter\*innen und Genossenschaftler\*innen zusammen, welche diese Werte verkörpern und sich tagtäglich begeistert und entschlossen dafür einsetzen.

## IDEE 21

Das Hauptziel von Partizipation ist es, die verschiedensten Akteur\*innen eines Projektes zusammenzubringen, um ein gemeinsames Verständnis zu schaffen und mithilfe der kollektiven Intelligenz das Projekt zu verbessern.

5 Grundprinzipien (Dachverband):

- Handlungsmacht
- Transparenz
- Inklusion
- Dialog
- Kollektive Intelligenz



## WIR PFLEGEN DIE KULTUR DER PARTIZIPATION

- Michael Emmenegger, Geograf
- Lhamo Meyer, Soziologin
- Tobias Langenegger, Ökonom
- Mia Nold, Soziokulturelle Animatorin und Stadt-, Gemeinde- und Regionalentwicklerin

(von links nach rechts)



Atelier 1: Wirkung von Partizipation erfassen: Wie gelingt das?  
**Verständnis von Partizipation**

## **PARTIZIPATION IST KULTUR UND WERKZEUG**

Projektarbeit in der Raumentwicklung verstehen wir als gesellschaftliche, partizipative Aufgabe. Partizipation ist dabei Kultur und Werkzeug zugleich.

Sie ist Kultur, weil alle dazu beitragen, wie wir zusammenleben und Lebensräume gestalten. Und sie ist Werkzeug, weil sie Antworten auf Fragen ermöglicht, die uns alle betreffen.

## PARTIZIPATION DEFINITION

Partizipation wird verstanden als das **Recht** auf freie, gleichberechtigte und öffentliche Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an gemeinsamen Diskussions- und Entscheidungsprozessen in Gesellschaft, Staat und Institutionen, in institutionalisierter oder offener Form.

Partizipation ist aktive Praxis von Demokratie durch die Subjekte. Partizipation wird nicht gewährt, sondern sie ist ein Recht der Gesellschaftsmitglieder.

Quelle: Raingard Knauer, Benedikt Sturzenhecker, 2005, S. 66.



## **PARTIZIPATION BESCHREIBUNG**

Partizipation beschreibt einen Austauschprozess zwischen mehreren Personen oder Personengruppen eines sozialen Raumes, die gemeinsam zu einem Inhalt mitsprechen oder mitwirken und Einfluss nehmen können.

Ziel von Partizipation in Planungsprozessen ist es, Wissen und Einfluss zu teilen, um im Austausch auf festgelegte Fragen Antworten zu erhalten. Im Vordergrund steht die Suche nach Übereinstimmungen und das Erkennen von Unterschieden.

Atelier 1: Wirkung von Partizipation erfassen: Wie gelingt das?  
**Fachinput Michael Emmenegger, Ampio Partizipation GmbH**

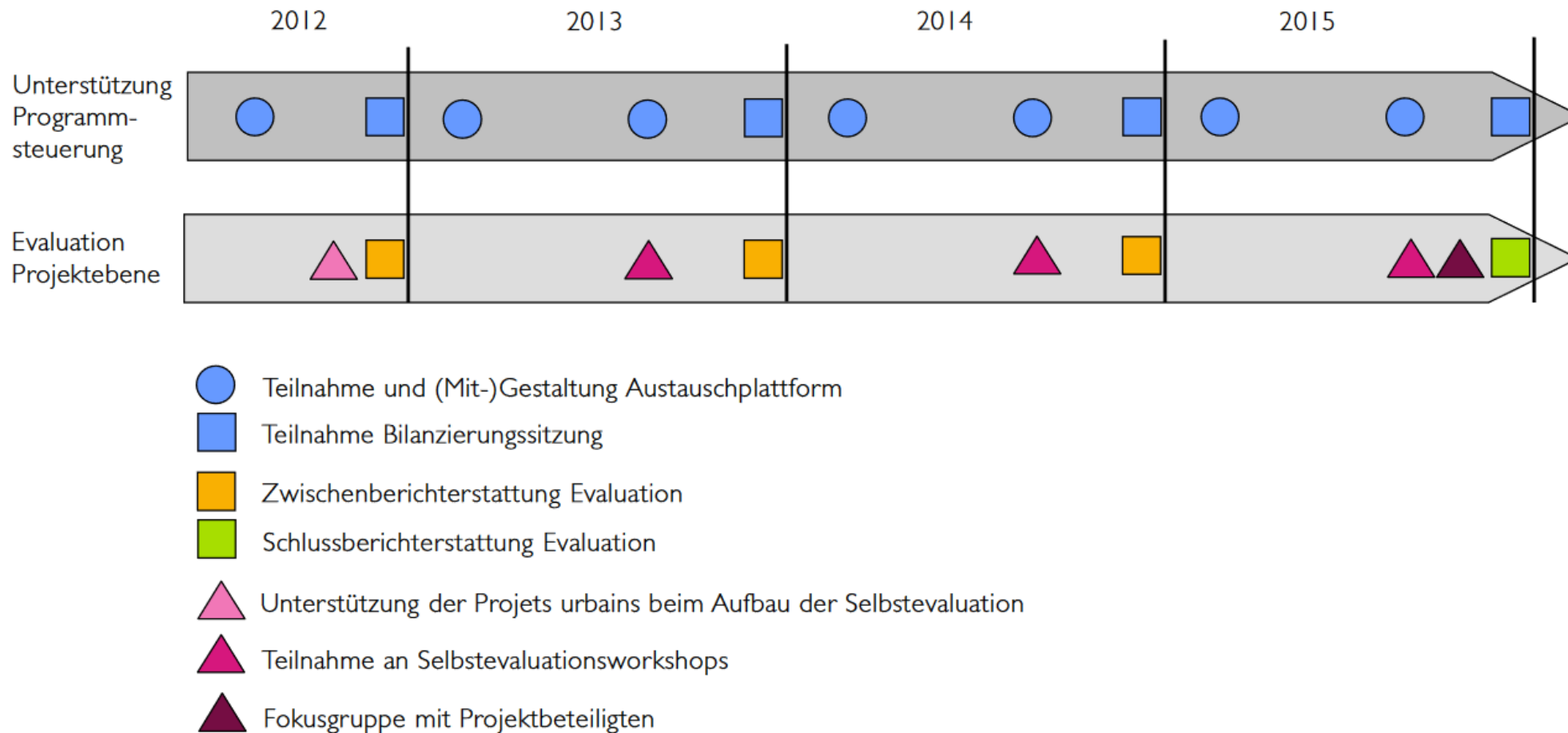
## EVALUATION PROJETS URBAINS (ARE, BWO)

zweite Programmphase präzisierte der Bund die Programmziele.<sup>3</sup> Der Bund will:

- *einen globalen und langfristigen Prozess in Gebieten stimulieren*, welche mit Problemen im Bereich der Stadtentwicklung und sozialen Integration konfrontiert sind und diesbezüglich nicht über geeignete Instrumente verfügen. Der Bund erhofft sich damit, negativen Entwicklungstendenzen entgegenzuwirken, die Sicherheit zu stärken und den sozialen Zusammenhalt zu fördern,
- *neue Formen der vertikalen, horizontalen und interdisziplinären Zusammenarbeit fördern*, sowie die aktive Beteiligung der Zivilgesellschaft (nicht zuletzt eine ökonomisch und sozial benachteiligte Bevölkerungsschicht) bezüglich Entscheidungen über die finanziell unterstützten Massnahmen stärken,
- *den Austausch von Wissen und Erfahrungen fördern und Lernprozesse erleichtern*, indem ein nationales Netzwerk von in der Quartierentwicklung engagierten Gemeinden etabliert wird.

# INTERFACE/EVALUANDA (PROJETS URBAINS)

## D 1.1: Ablauf der Evaluation 2012 bis 2015



# SELBSTEVALUATION PROJETS URBAINS – AKTIONSEBENEN (1/2)

<p><b>A. Politisch-administrative Verankerung und Zusammenarbeit</b></p> <p><b>A1</b> Verankerung/Konsolidierung der Querschnittsaufgabe Quartierentwicklung in der Verwaltungsstruktur</p> <p><b>A2</b> Veränderung / Verstetigung der Zusammenarbeitsform und -kultur</p> <p><b>A3</b> Veränderung / Verstetigung der Zusammenarbeitsform und -kultur</p> <p><b>A4</b> Intermediäre Stellen</p>	<p><b>B. Schnittstelle Verwaltung - Quartier (Intermediäre Koordination und Kooperation)</b></p> <p><b>B1</b> Einbindung der Quartierbevölkerung mittels (neuartiger) Beteiligungsinstrumente</p> <p><b>B2</b> Relevante institutionelle Partner (z.B. Liegenschaftsbesitzer) sind in das Projekt eingebunden.</p> <p><b>B3</b> Ausbau / Konsolidierung intermediärer Strukturen und Ressourcen vor Ort</p>	<p><b>C. Quartierleben</b></p> <p><b>C1</b> Aufbau / Konsolidierung Ressourcen und Infrastruktur zur Förderung des sozialen Austauschs</p> <p><b>C2</b> Bildung / Konsolidierung von Quartiergruppen/ Netzwerken</p> <p><b>C3</b> Aufbau / Konsolidierung von soziokulturellen Angeboten</p> <p><b>C4</b> Bildung</p>
---	---	---

# SELBSTEVALUATION PROJETS URBAINS – AKTIONSEBENEN (2/2)

<b>D. Lebensraum</b> D1 Wohnumfeld, öffentlicher Raum, Mobilität	<b>E. Kommunikation</b> E1 Grundlagen der Kommunikation  E2 Kommunikations- arbeit  E3 Dokumentation	<b>F. Übergeordnete Ebene Gemeinde</b> F1 Auswirkung auf Gesamtgemeinde
---	---	---

## SELBSTEVALUATION PROJETS URBAINS – ZIELE UND INDIKATOREN (1/2)

<b>Leistungsziele 2014</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Datengrundlage/ Erhebung</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Begründung</b>
<i>Welche Leistungen/Aktivitäten sollen bis Ende 2014 umgesetzt sein? Welcher Sollwert wird angestrebt?</i>	<i>Anhand welcher Indikatoren, sollen die Leistungen überprüft werden?</i>	<i>Woher stammen die Daten zu den Indikatoren? Wie/von wem werden die Daten erhoben?</i>	gut ++ eher gut + eher schlecht - schlecht - -	<i>Begründung oder Prognose</i>

## SELBSTEVALUATION PROJETS URBAINS – ZIELE UND INDIKATOREN (2/2)

<b>Wirkungsziele bis 2015</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Datengrundlage/ Erhebung</b>	<b>Zielerreichung</b>	<b>Begründung</b>
<i>Welche Wirkungen sollen spätestens 2015 bei welchen Zielgruppen erreicht sein? Welcher Sollwert wird angestrebt?</i>	<i>Anhand welcher Indikatoren, sollen die Wirkungen bei den Zielgruppen überprüft werden?</i>	<i>Woher stammen die Daten zu den Indikatoren? Wie/von wem werden die Daten erhoben?</i>	gut ++ eher gut + eher schlecht - schlecht - -	<i>Begründung oder Prognose</i>



## Selbstevaluation Projekt urban - AKTIONSEBENEN

<b>A. Politisch-administrative Verankerung und Zusammenarbeit</b>	A1 Verankerung/Konsolidierung der Querschnittsaufgabe Quartierentwicklung in der Verwaltungsstruktur	<b>B. Schnittstelle Verwaltung - Quartier (Intermediäre Koordination und Kooperation)</b>	B1 Einbindung der Quartierbevölkerung mittels (neuartiger) Beteiligungsinstrumente	<b>C. Quartierleben</b>	C1 Aufbau / Konsolidierung Ressourcen und Infrastruktur zur Förderung des sozialen Austauschs	<b>D. Lebensraum</b> D1 Wohnumfeld, öffentlicher Raum, Mobilität	<b>E. Kommunikation</b>	E1 Grundlagen der Kommunikation	<b>F. Übergeordnete Ebene Gemeinde</b>	F1 Auswirkung auf Gesamtgemeinde
	A2 Veränderung / Verstetigung der Zusammenarbeitsform und -kultur		B2 Relevante institutionelle Partner (z.B. Liegenschaftsbesitzer) sind in das Projekt eingebunden.		C2 Bildung / Konsolidierung von Quartiergruppen/ Netzwerken			E2 Kommunikationsarbeit		
	A3 Veränderung / Verstetigung der Zusammenarbeitsform und -kultur		B3 Ausbau / Konsolidierung intermediärer Strukturen und Ressourcen vor Ort		C3 Aufbau / Konsolidierung von soziokulturellen Angeboten	E3 Dokumentation				
	A4 Intermediäre Stellen				C4 Bildung					

## Selbstevaluation Projekt urban - ZIELE und INDIKATOREN

Leistungsziele 2014	Indikatoren	Datengrundlage/ Erhebung	Zielerreichung	Begründung	Wirkungsziele bis 2015	Indikatoren	Datengrundlage/ Erhebung	Zielerreichung	Begründung
Welche Leistungen/Aktivitäten sollen bis Ende 2014 umgesetzt sein? Welcher Sollwert wird angestrebt?	Anhand welcher Indikatoren, sollen die Leistungen überprüft werden?	Woher stammen die Daten zu den Indikatoren? Wie/von wem werden die Daten erhoben?	gut ++ eher gut + eher schlecht - schlecht - -	Begründung oder Prognose	Welche Wirkungen sollen spätestens 2015 bei welchen Zielgruppen erreicht sein? Welcher Sollwert wird angestrebt?	Anhand welcher Indikatoren, sollen die Wirkungen bei den Zielgruppen überprüft werden?	Woher stammen die Daten zu den Indikatoren? Wie/von wem werden die Daten erhoben?	gut ++ eher gut + eher schlecht - schlecht - -	Begründung oder Prognose

# Kriterien zur Evaluation regionaler Partizipationsverfahren bei der Standortsuche für Tiefenlager von radioaktiven Abfällen

Grundlagendokument aus dem Forschungsprojekt  
"Partizipative Entsorgungspolitik"

Claudia Alpiger (Projektbearbeitung)  
Prof. Dr. Adrian Vatter (Projektleitung)

**Tabelle 1: 14 Evaluationskriterien mit Gruppeneinteilung**

1	Fairness	6	Ausgleich zwischen den verschiedenen sozialen Schichten	12	Direkte und verständliche Informationen
2	Transparenz	7	Ausgleich zwischen konfliktfähigen und nicht-konfliktfähigen Interessen		
3	Frühe und iterative Beteiligung	8	Ausgleich zwischen kurzfristigen und langfristigen Interessen	13	Umwandlung von Nullsummen-Konflikten in Positivsummen-Konflikte
4	Gemeinsame Festlegung der Entscheid- und Verfahrensregeln	9	Lernchancen	14	Erwartungssicherheit
5	Institutionelle Integration	10	Motivation der Beteiligten		
		11	Sachkompetenz der Beteiligten		

Claudia Alpiger (Projektbearbeitung)  
Prof. Dr. Adrian Vatter (Projektleitung)

PROZESSMERKMALE	BETEILIGTE	INFORMATIONEN / RESSOURCEN	WIRKUNG
-----------------	------------	----------------------------	---------

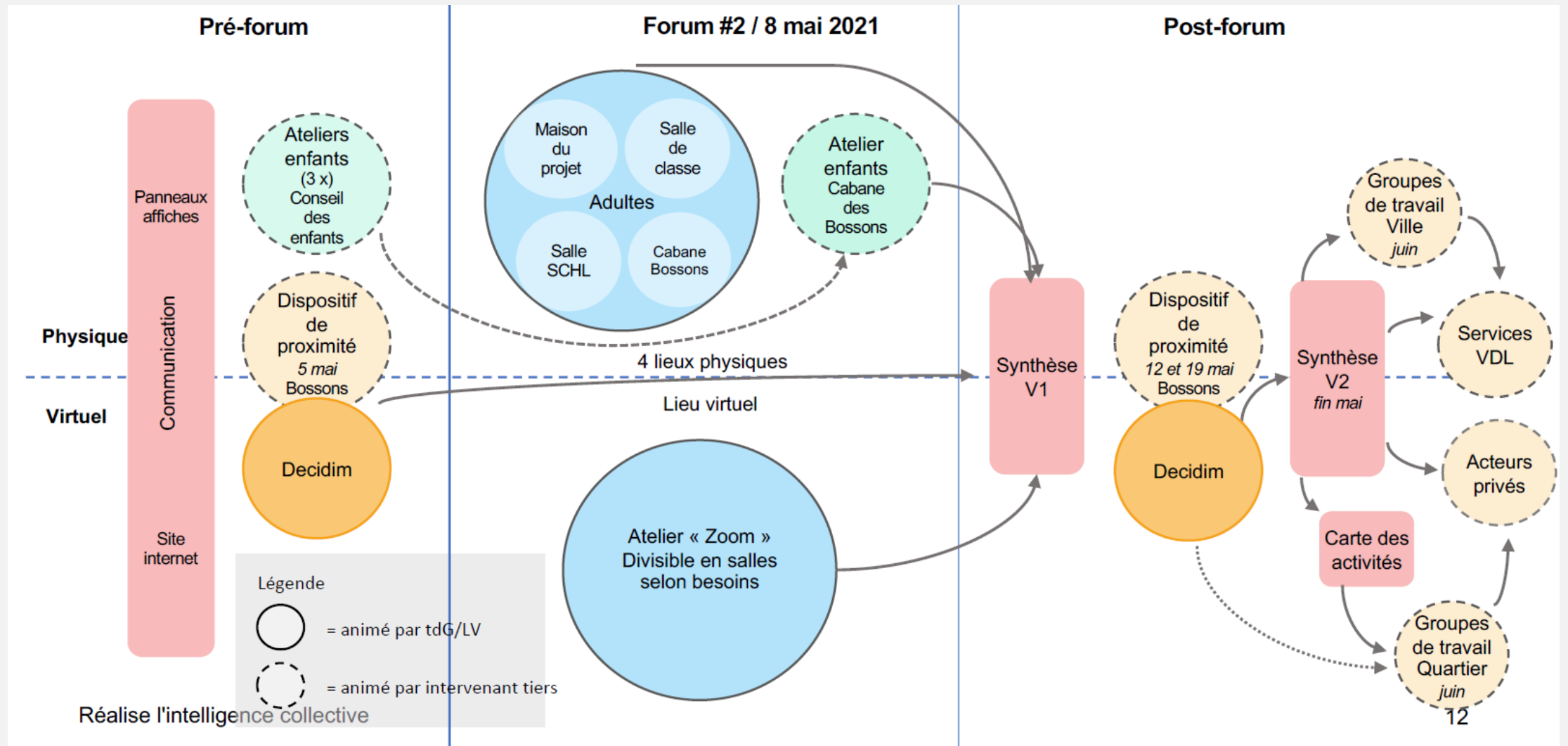
Abbildung 1: Graphische Übersicht über die 14 Evaluationskriterien

Claudia Alpiger (Projektbearbeitung)  
 Prof. Dr. Adrian Vatter (Projektleitung)



Atelier 1: Wirkung von Partizipation erfassen: Wie gelingt das?  
**Fachinput Philipp Schweizer, IDEE 21**

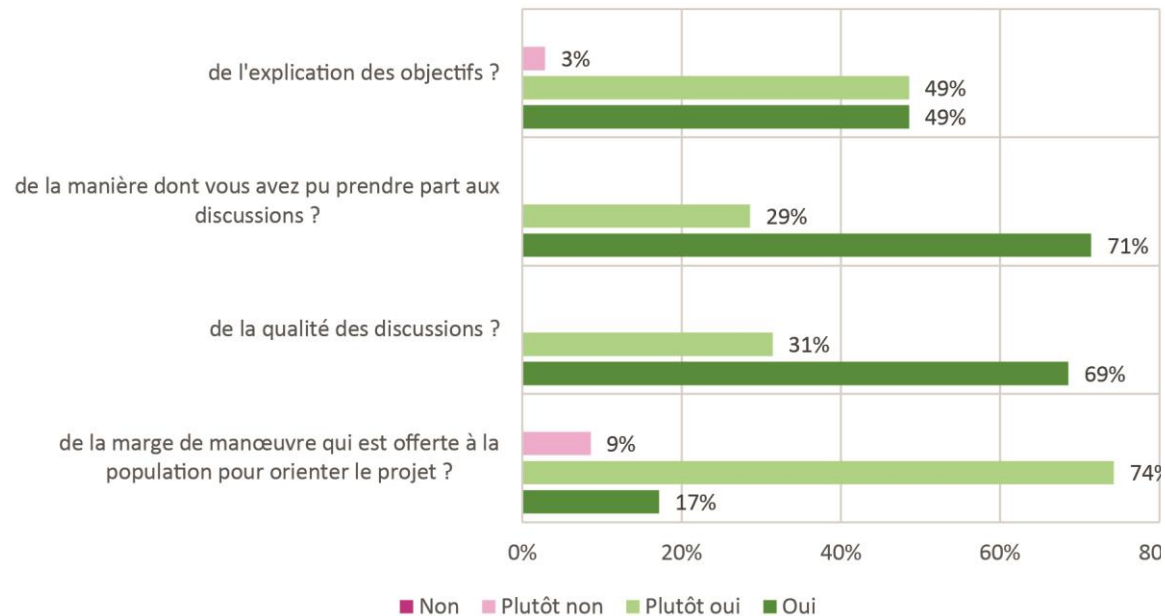
# EVALUATIONSTOOL IDÉE 21 (ENTWICKLUNGSPHASE)



# EVALUATIONSTOOL IDÉE 21 (ENTWICKLUNGSPHASE)

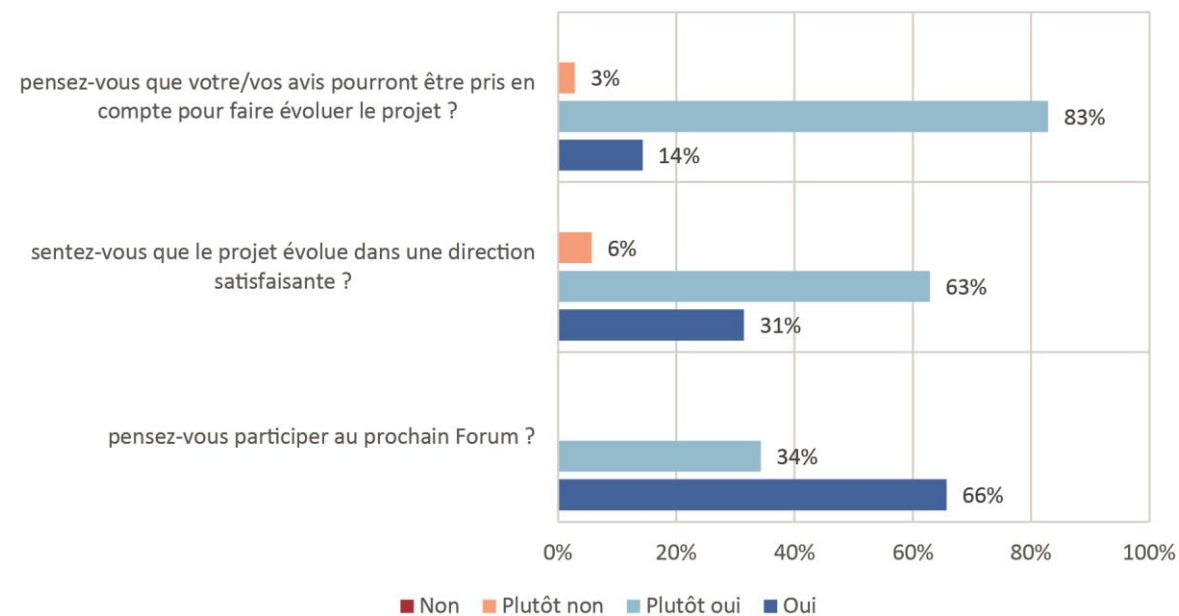
Sur le travail en atelier, êtes-vous satisfait-e ...

Total des répondant.e.s : 35



Pour finir, à l'issue de ce second Forum des Plaines du Loup, ...

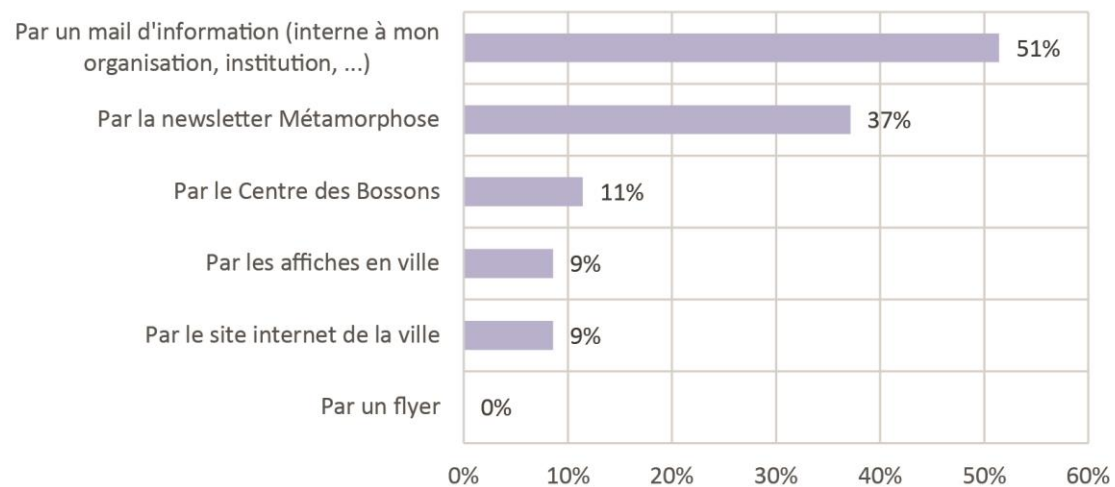
Total des répondant.e.s : 35



# EVALUATIONSTOOL IDÉE 21 (ENTWICKLUNGSPHASE)

Comment avez-vous eu connaissance de ce Forum ?

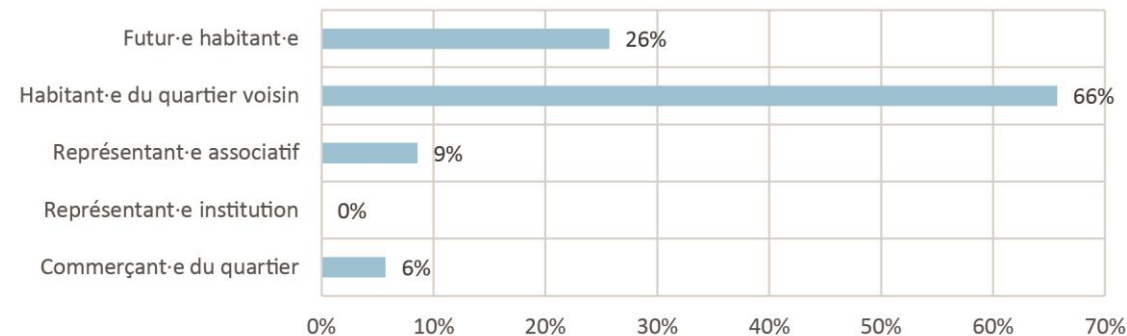
Total des répondant.e.s : 35



■ Oui

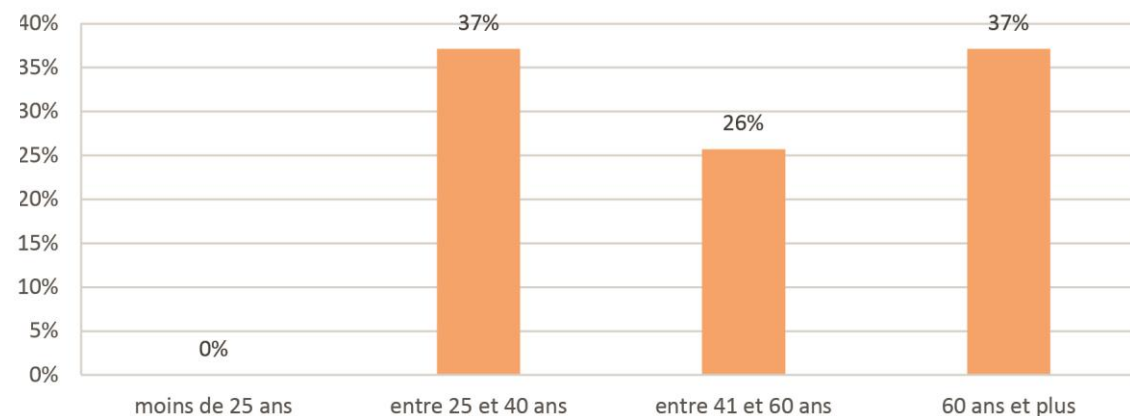
Vous êtes :

Total des répondant.e.s : 35



Quelle est votre tranche d'âge ?

Total des répondant.e.s : 35

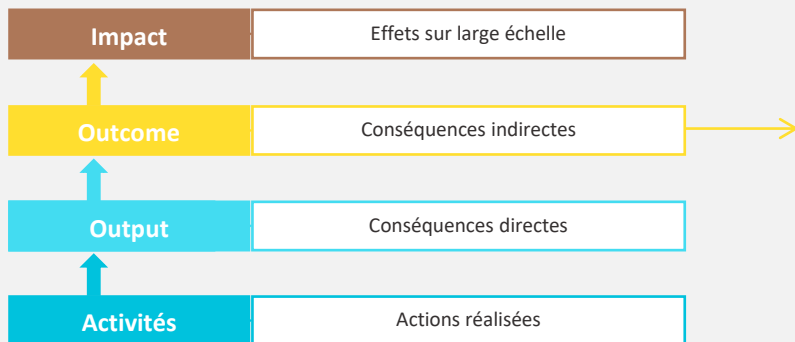




# EVALUATIONSTOOL IDEE 21 (ENTWICKLUNGSPHASE)

## Wirkungskette

Identifizierung der angestrebten Wirkung durch die Erstellung einer Wirkungskette, die die logische Beziehung zwischen Aktivitäten, direkten Ergebnissen, indirekten Folgen und der angestrebten Wirkung darstellt.



## Indikatoren

Identifizierung von Indikatoren, die in Bezug auf die Wirkungskette verfolgt werden sollen.

Question \*

La semaine passée, quel est le nombre de jours durant lesquels tu as fait du vélo?

Reviewer Type \*

Beneficiary

Question Type \*

Picklist

Answer	Rating	
0 - jamais	0	x
1	1	x
2	2	x
3	3	x
4	4	x
5	5	x
6	6	x
7 - tous les jours	7	x

## Organisation der Daten

- Wahl über die Methoden der Datenerhebung
- Planung der Häufigkeit der Datenerfassung
- Aufgabenverteilung

La semaine passée, quel est le nombre de jours durant lesquels tu as fait du vélo?

0 - jamais

1

2

3

4

5

6

7 - tous les jours

Si tu as fait du vélo la semaine passée, combien de temps as-tu passé en moyenne sur le vélo (en minutes par jour) ?

Si tu as fait du vélo la semaine passée, c'était plutôt pour les déplacements (aller à l'école, faire les courses, aller à l'entraînement, ...) ou pour ton temps libre (balade à vélo, activité sportive liée au vélo, ...)

Que dans le cadre du temps libre

Plutôt dans le cadre du temps libre

Partie égales

Plutôt dans le cadre des déplacements

Que pour des déplacements

# EVALUATIONSTOOL IDEE 21 (ENTWICKLUNGSPHASE)

Das Monitoring-Tool wird von IDEE 21 in der Wirkungsmonitoring-Anwendung Socialsuite™ implementiert, die es ermöglicht :

## 1. Ein spezifisches Indikatorenverzeichnis erstellen

The screenshot shows the Socialsuite interface for the 'DEFI VELO' indicator. The page title is 'DEFI VELO' with options to 'Revise', 'Edit', or 'Archive'. Below the title is a description: 'Catalogue de question pour évaluer l'utilisation du vélo au quotidien.' and 'Langues: Français et Allemand'. There are tabs for 'Mobility', 'Physical Activity', and 'Manage Categories & Tags'. The 'Library Item' section shows a list of outcomes: 'Coolness du vélo', 'Disponibilité d'un vélo', 'Évaluation Moniteur Formation', 'Évaluation Moniteurs - Finale', 'Follow-up', 'Impact Évaluation', 'Impact Manifestation', and 'Sécurité sur la route'. A 'Survey Layout' section is also visible with various evaluation forms like 'Bewertung Final', 'Evaluation Finale', etc.

## 2. Kontaktdaten erfassen

The screenshot shows the 'All Contacts' page in Socialsuite. It displays a table with 10 contacts, all associated with the account 'Defi Velo'. The columns are Name, Account Name, Phone, and Email. The contacts listed are: 1. [redacted], 2. [redacted], 3. [redacted], 4. M.N, 5. SL, 6. E.H, 7. S.S, 8. MU, 9. MU, 10. HK.

## 3. Fragebögen erstellen

The screenshot shows a survey form titled 'Utilisation du Vélo'. The first question is 'La semaine passée, quel est le nombre de jours durant lesquels tu as fait du vélo?' with radio button options from 0 (jamais) to 7 (tous les jours). The second question is 'Si tu as fait du vélo la semaine passée, combien de temps as-tu passé en moyenne sur le vélo (en minutes par jour)?' with a text input field. The third question is 'Si tu as fait du vélo la semaine passée, c'était plutôt pour tes déplacements (aller à l'école, faire les courses, aller à l'entraînement, ...) ou pour ton temps libre (balade à vélo, activité sportive liée au vélo, ...)' with radio button options: 'Que dans le cadre du temps libre', 'Plutôt dans le cadre du temps libre', 'Partie égales', 'Plutôt dans le cadre des déplacements', and 'Que pour des déplacements'.

# EVALUATIONSTOOL IDEE 21 (ENTWICKLUNGSPHASE)

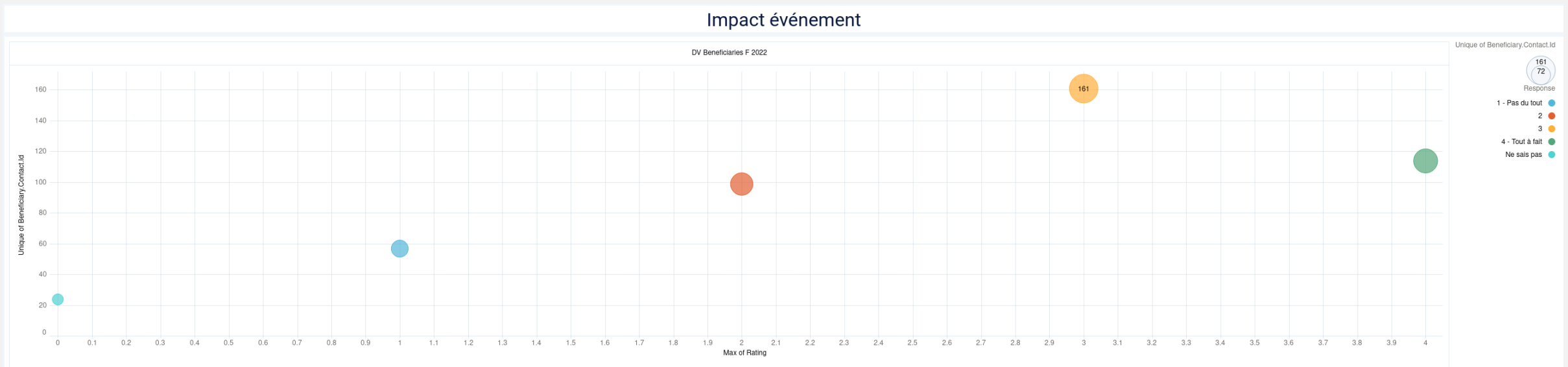
## 4. Erfassung planen

The screenshot shows the Socialsuite web application interface. At the top, there is a navigation bar with the Socialsuite logo and a search bar. Below the navigation bar, there is a breadcrumb trail: Home > Analytics > Contacts > Library > Programs > Evaluation Manager > Email Manager > Import > Reports > Registration Templates > \*DEFI VELO > \*Leiter\*in Feedback (BKL1,... > \*Leiter\*in Feedback (BKL1,... > x. Below the breadcrumb trail, there is a progress bar with three steps: Outcomes, Timeline, and Data Collection. The Data Collection step is currently active. Below the progress bar, there is a section titled 'Configure Data Collection'. This section contains a table with the following structure:

SUBJECTS	BASISKURS	LEITER*IN 1 KURS	LEITER*IN KURS 2	FINALE
Beneficiary				
Collection Methods	Email x	Email x	Email x	Email x
Collection Setup	Survey Layout ✓ Email Configuration ✓	Survey Layout ✓ Email Configuration ✓	Survey Layout ✓ Email Configuration ✓	Survey Layout ✓ Email Configuration ✓

# EVALUATIONSTOOL IDÉE 21 (ENTWICKLUNGSPHASE)

## 5. Daten visualisieren und analysieren (Dashboard)



# EVALUATION ALS QUALITÄTSSICHERUNG

Wir (IDEE 21 und Ampio Partizipation) verstehen Wirkungsmessung als Element der Qualitätssicherung in Partizipationsverfahren.

Zu klären ist dabei immer vorab:

- Warum die Bewertung erfolgt
- Wie die Bewertung erfolgt
- Wer evaluiert
- Was bewertet wird
- Für wen die Bewertung erfolgt
- Wer die Ergebnisse vermittelt und wer Zugang erhält zu den Ergebnissen
- Wie Ergebnisse in Wert gesetzt/verstetigt werden

# PRINZIPIEN FÜR DIE EVALUATION VON PARTIZIPATIONSPROZESSEN

- Quantitativ-messbare und physisch-sichtbare sowie qualitativ-beschreibende Ergebnisse müssen bei der Evaluation gleichermaßen beachtet werden, um das Ergebnis vollständig verstehen zu können.
- Die Evaluation von Partizipation erfordert eine Wirkungsmessung über den ganzen Zeitraum eines Prozesses und nicht nur eine Momentaufnahme. Es braucht mehr als eine Ex-Post Evaluation.
- Die Evaluation von Partizipation braucht ein kontinuierliches Monitoring. Es ist das einzige Mittel, um stattgefundene Prozessschritte qualitativ beschreiben zu können.
- Die im Projekt Beteiligten müssen im ganzen Evaluationsprozess eine Rolle spielen und eine eigene Stimme haben.

## FESTSTELLUNG

Partizipationsprozesse sind zunehmend üblich in unterschiedlichen Fachgebieten (Raumplanung, Siedlungsentwicklung, Gemeinwesenarbeit, Quartierentwicklung, Integration, Kulturarbeit etc.).

Partizipation verfügt mittlerweile über ein breit abgestütztes Verständnis, definierte Vorgehensweisen und eingeübte Praktiken (Methoden und Formate).

Es gibt in der Schweiz kaum gesichertes Wissen, was Partizipation (insbesondere in Planungs- und Entwicklungsprozessen) tatsächlich bewirkt, welche Effekte sie auslöst und wie die Wirkung erfasst werden kann. Dies betrifft alle Prozessebenen (Ergebnisse, Prozess, Formate und Methoden, Akteur:innen etc.)

Wir (Ampio Partizipation und IDEE 21) wünschen uns mehr Wirkungsmessung und Evaluation. Aber wünschen alleine hilft nicht...

Atelier 1: Wirkung von Partizipation erfassen: Wie gelingt das?  
**Gruppenarbeit**



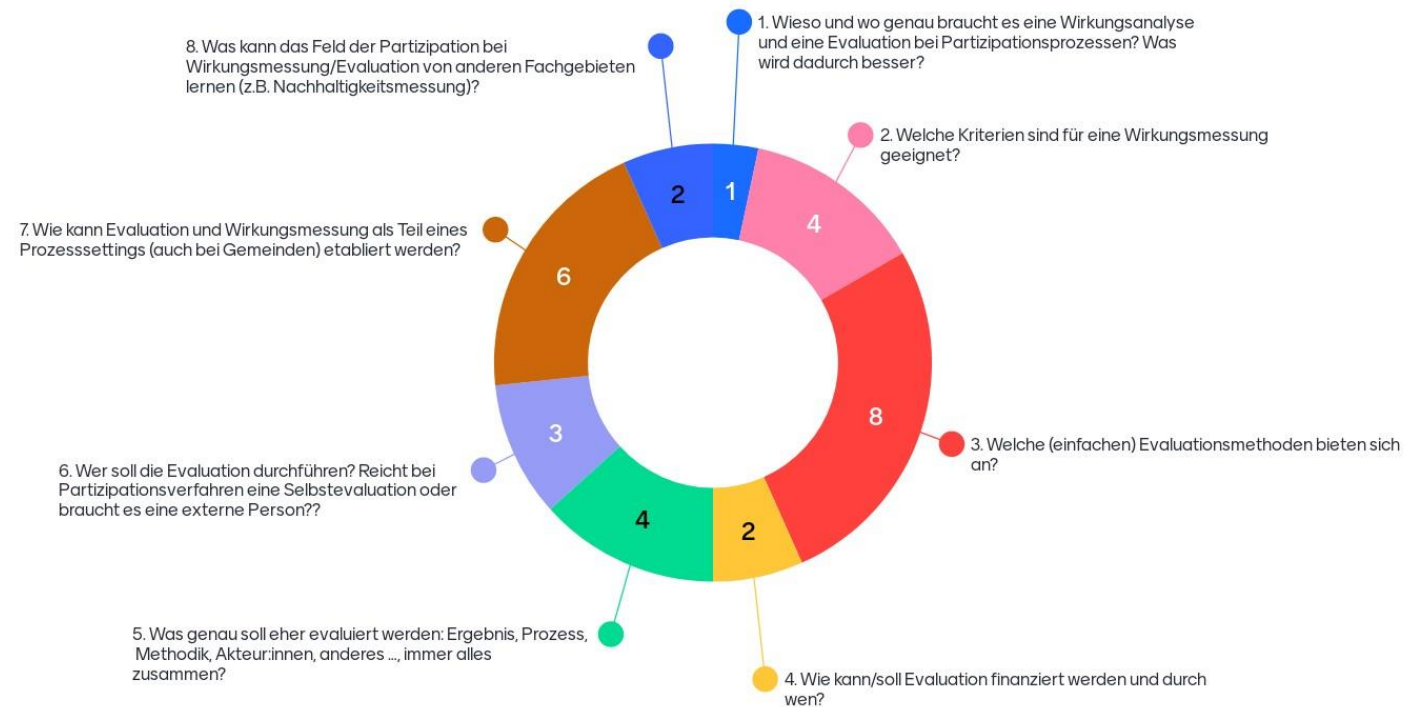
# DIE BEIDEN GRUPPEN



## FRAGEN (FETT=AUSGEWÄHLT)

1. Wieso und wo genau braucht es eine Wirkungsanalyse und eine Evaluation bei Partizipationsprozessen? Was wird dadurch besser?
- 2. Welche Kriterien sind für eine Wirkungsmessung geeignet?**
- 3. Welche (einfachen) Evaluationsmethoden bieten sich an?**
4. Wie kann/soll Evaluation finanziert werden und durch wen?
- 5. Was genau soll eher evaluiert werden: Ergebnis, Prozess, Methodik, Akteur:innen, anderes ..., immer alles zusammen?**
6. Wer soll eine Wirkungsmessung/Evaluation durchführen? Reicht bei Partizipationsverfahren eine Selbstevaluation oder braucht es eine externe Perspektive?
- 7. Wie kann Evaluation und Wirkungsmessung als Teil eines Prozesssettings (auch bei Gemeinden) etabliert werden?**
8. Was kann das Feld der Partizipation bei Wirkungsmessung/Evaluation von anderen Fachgebieten lernen (z.B. Nachhaltigkeitsmessung)?

# 8 Fragen: Wählen Sie die 3 Wichtigsten aus.



## WISSEN ERWEITERN UND ANTWORTEN FINDEN (GRUPPENARBEIT)

- (1) Warum ist die Frage wichtig? Was sind Ihre Erfahrungen zu dieser Frage?
- (2) Was sind Ihre Antworten auf die Frage?
- (3) Welches sind die Herausforderungen, die mit dem Thema der Frage einhergehen?
- (4) Welche Ihrer Antworten auf die Frage können im Sinne von *Good Practices* als Leitfaden dienen?
- (5) Haben Sie weitere Fragen, die Sie in diesem Kontext wichtig finden?

→ Fragen in der Tischgruppe diskutieren, gemeinsame Antworten finden. Aussagen auf Karten schreiben und an Pinnwand in entsprechende Spalte hängen. Schreiben Sie die Nr. der Frage auf die Aussagekarte.

Atelier 1: Wirkung von Partizipation erfassen: Wie gelingt das?  
**Ergebnisse**



# ERWARTUNGEN DER TEILNEHMENDEN AN DEN DACHVERBAND PARTIZIPATION ZUM THEMA WIRKUNGSMESSUNG UND EVALUATION?

